



Kulturlotsinnen Tour Linz - Wo wohnt Gott

Die türkisch-österreichische Migration Asiye führt durch das Linzer Domviertel zum Thema "Wo wohnt Gott?"



Domplatz - Begrüßung
Liebe Damen und Herren,

Ich freue mich, Sie hier zum interkulturellen Stadtteilrundgang im Domviertel begrüßen zu dürfen!
Willkommen alle! Hos geldiniz!

Die Führung ist über Migration und Religion und unser Thema ist: Wo lebt Gott?
Mein Name ist Asiye, ich bin 29 Jahre alt. Ich wohne in Linz, bin verheiratet und habe eine Tochter. Ich komme ursprünglich aus der Türkei und lebe schon seit über 20 Jahren in Österreich.

Wir sind im Rahmen von dem Projekt Kulturlotsinnen hier, um Ihnen unsere Kultur, Religion und Tradition näher zu bringen. Mit eigenen Geschichten und Erfahrungen.

Programm: Wir gehen eine Runde um den Dom und vom Haupteingang gehen wir in den Dom hinein. Danach gehen wir zum Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern und Brüder. Da sind dann bestimmte Stationen und

Anhaltspunkte, die wir uns ausgesucht haben und wir werden da Verknüpfungen zu unseren Geschichten stellen.



Domeingang

Bei uns ist Gott Allah. Allein das Wort ist sehr heilig. Ich bin sehr religiös erzogen worden. Allah ist der Schöpfer und Mächtiger. Er hat keine Gestalt.

Als ich ein Kind war, hat man mir nur Angst gemacht. Dies ist verboten, das darfst du nicht – Allah wird dich bestrafen. Also immer das Negative. Ich habe mir Allah immer bildlich vorgestellt und hatte dann Angst, weil das ja auch verboten ist.

Mit 14, 15 Jahren, das waren die Zeiten, wo es mir nicht so gut gegangen ist (Pubertät, Schule, Konflikte), da habe ich dann angefangen zu Gott zu beten. Ich habe auch begonnen Koran zu lesen. Und als es mir dann besser gegangen ist und meine Wünsche in Erfüllung gegangen sind, wurde mein Glaube intensiver. Da habe ich gesehen, dass Gott auch belohnt.



Gebetsrichtungen

Wir befinden uns jetzt beim westlichen Eingang des Doms. Im Vergleich zum Dom haben Moscheen nur einen Eingang. Die größte Moschee der Welt ist die al-Haram Moschee. Sie befindet sich in Saudi Arabien in der Stadt Mekka. Dort befindet sich die Kaaba, das Zentralheiligtum des Islam. Die Kaaba ist ein quaderförmiges Gebäude, Gebetshaus, das vom heiligen Adam erbaut worden ist und später vom heiligen Adam wiedergebaut worden ist. Alle Muslime müssen einmal im Leben dorthin pilgern.

Unsere Gebetsrichtung ist auch die Richtung nach Mekka. Überall auf der Welt. Auch die Moscheen sind so gebaut.



religiöse Figuren

Im Islam sind religiöse Darstellungen, Figuren und Ikonen verboten. Gott und die Propheten werden niemals bildlich dargestellt.

Gott ist der einzige Bildner und Schöpfer!

Dafür sind kunstvolle Schriftzeichen, Kalligraphien und Ornamente sehr verbreitet. Der Name Allahs darf aber auch nicht überall stehen.



Im Dom und in der Moschee

Eine Moschee betritt man mit dem rechten Fuß und verlässt man mit dem linken. Muslime dürfen aber auch in der Kirche beten.

Geweihtes Wasser: Unser heiliges Wasser ist der Zamzam. Der Brunnen steht auch in der al-Haram Moschee in Mekka. Das Wasser dort hat auch Heilwirkung.

Die Innenausstattung einer Moschee ist anders. Es gibt keine Bänke, der Altar ist Richtung Kebla, das heißt Richtung Mekka. Es gibt einen Teppichboden und man muss die Schuhe ausziehen. Es gibt viele Ornamente und Kaligraphien, aber keine Bilder. Frauen und Männer beten getrennt.



Kleidung für Priester und Frauen

Hier werden die Kleider der Schwestern und Priester angefertigt.

Bei uns gibt es keine vorgeschriebenen Kleider für den Imam. Es soll nur ein langes Kleid sein, sauber und festlich. Kleidung ist für uns aber generell sehr wichtig, besonders für die Frauen. In der Türkei ist es weibliche Kleidung, Röcke, Stöckelschuhe, lange Haare. Das gepflegte Aussehen ist sehr sehr wichtig.

Im Islam spielt die Frau eine wichtige Rolle und ist heilig. Zum Schutz muss ihre Figur und Körperform verhüllt sein. Das Kopftuch ist im Koran erwünscht. Aber es gibt keinen Hinweis auf eine Sünde! Viele Regeln sind zum Schutz der Frauen und werden im Westen missverstanden.



Fatima und Maria

Frauen haben im Islam eine besondere Stellung. Sie verdienen besonderen Respekt und Achtung und sollten geschützt werden, weil sie körperlich schwächer sind als der Mann. Mütter sind heilig. Das Paradies liegt unter den Füßen der Mütter. Weil die Mutter ja auch während der Schwangerschaft, bei der Geburt und der Stillzeit leidet. Die Mutter ist verantwortlich für die Erziehung der Kinder.

Die heilige Fatima ist die Mutter der Propheten Mohammed.

Im Vergleich zur heiligen Maria als die Mutter von Jesus.



Paradiesfrüchte

Hier sehen wir den Granatapfel als Symbol. Der Granatapfel kommt in den Koran-Versen 3 x vor. Es ist eine Obstsorte aus dem Paradies. Es ist ein Symbol für Reichtum, Vielfalt und Gebären. Oliven, Feigen und Datteln sind auch Paradiesfrüchte.



Friedensplatz

Hier schließen wir unsere Tour ab. Ich lebe als Muslime in Österreich und empfinde die Verbindung zwischen unseren Kulturen als sehr spannend. Nicht immer ist es einfach als türkische Frau hier akzeptiert zu werden. Doch freut es mich sehr, wenn ich in Kontakt mit Österreichern und Österreicherinnen bin und so auch meine Meinung und meine Erfahrungen mitteilen kann.

Jetzt stehe ich Ihnen gerne noch für weitere Fragen zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihr Interesse!